Grenadier-Regimente Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen"; die Beförderung der Assistenz-Aerzte 1. Classe Dr. Trautschold des 3. Infanterie-Regiments Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern", diesen unter Versetzung zum 5. Infanterie-Regimente „Prinz Friedrich August" Nr. 104, und Dr. Sehlmann des 6. Infanterie-Regiments Nr. 105 zu Stabs- und Bataillons-Aerzten; die Beförderung des Assistenz-Arztes 1. Classe der Reserve Dr. Neumann des 2. Bataillons (Zittau) 3. Landwehr-Regiments Nr. 102 zum Stabsarzte der Reserve; die Beförderung der Unterärzte der Reserve Lindner des 1. Bataillons (1. Leipzig) 7. Landwehr-Regiments Nr. 100, Dr. von Gostkowski und Dr. Streubel des Reserve-Landwehr-Bataillons (1. Dresden) Nr. 108 zu Assistenz-Aerzten 2. Classe der Reserve.

B. Abschiedsbewilligungen:

Die Stellung zur Disposition des Hauptmanns und Compagnie-Chefs des 3. Infanterie-Regiments Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern" von Bothmer in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Fortragen der Regiments-Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen; die erbetene Verabschiedung nachstehend aufgeführter Officiere ꝛc. aus Allerhöchstem Kriegsdienste und zwar: des Secondelieutenants à la suite des 2. Husaren-Regiments „Kronprinz Friedrich Wilhelm des Deutschen Reiches und von Preußen" Nr. 19 von Olholf-Groote, des Rittmeisters der Reserve Professor von Uhde des Carabinier-Regiments, diesen mit der Erlaubniß zum Fortragen der bisherigen Uniform mit Inactivitäts-Abzeichen, des Secondelieutenants der Reserve v. Erdmannsdorff des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18, des Secondelieutenants der Landwehr-Infanterie Porschmann des 1. Bataillons (Pirna) 3. Landwehr-Regiments Nr. 102, des Majors z. D. von Döring, diesen unter Fortgewährung der gesetzlichen Pension und mit der Erlaubniß zum Fortragen der bisherigen Regiments-Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen, des Assistenzarztes 1. Classe der Landwehr Dr. Weber des 1. Bataillons (Plauen) 5. Landwehr-Regiments Nr. 104; die erbetene Entbindung des charakterisirten Hauptmanns z. D. Neumann von der Function als Bezirksadjutant des 1. Bataillons (Freiberg) 9. Landwehr-Regiments Nr. 133; die Stellung zur Disposition des Stabs- und Bataillonsarztes Dr. Friedrich des 2. Jäger-Bataillons Nr. 13 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension und mit der Erlaubniß zum Fortragen seiner bisherigen Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen und unter Verleihung des Charakters als Oberstabsarzt 2. Classe.

Sportliches.

Rennen zu Baden-Baden 1887
unter Leitung des Internationalen Renn-Comités.

* Dritter Tag — Freitag, den 26. August. Protector für England und Frankreich: Se. königl. Hoheit der Prinz von Wales. Vorstand: Se. Hoheit Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar.

Der heutige dritte Rennt ag wurde vom denkbar schönsten Wetter begünstigt. Die Luft war warm und windstill; heller Sonnenschein beleuchtete die schöne Landschaft, die sich vor den Blicken der Besucher von Iffezheim ausbreitet, wo man von der Tribüne die Bergzüge des Schwarzwaldes von Murgthal bis zum Kinzigthal überblickt.

Der Besuch des Rennplatzes war wieder ein überaus starker und in gewohnter pünctlicher Weise begannen die Rennen mit Schlag 2 Uhr. — I. Rennen: Jugend-Handicap. Garantirte Preishöhe 4000 ℳ dem Sieger, 500 ℳ dem zweiten Pferde. — Jockey-Rennen. — Sweepstakes. — Für zweijährige Pferde aller Länder. 200 ℳ Einsatz. Distanz 1000 Meter (gerade Bahn). (10 Unterschriften, von denen 9 angenommen.) 6 Pferde gingen zum Start. Herrn Stylloff's braune Stute „Klingel" (Sopp) 1, Frhrn. Ed. v. Oppenheim's Fuchs-Hengst „Kanzler" (Shorp) 2, königl. preuß. Hauptgestüts Graditz braune Stute „Romone" (Ballantine) 3, Herrn O. Oetzschlägar's Fuchs-Stute „Rici" 0, Graf Fr. Kinsky's brauner Hengst „Timur" 0, Capt. Joe's brauner Hengst „Argonaut" 0. Siegte leicht mit 1½ Längen, der favorite „Timur" nicht placirt.

2½ Uhr. — II. Rennen: Saint-Leger-Handicap. Garantirte Preishöhe 8000 ℳ dem Sieger, 1000 ℳ dem zweiten Pferde. — Jockey-Rennen. — Sweepstakes. — Für 1884 grd. Hengste und Stuten aller Länder. 400 ℳ Einsatz. Distanz 2000 Meter. (44 Unterschriften, von denen 16 angenommen.) 9 Pferde treten in Concurrenz. Königl. preuß. Hauptgestüts Graditz brauner Hengst „Pumpernickel" (Ballantine) 1, Mr. G. Johnson's dunkelbraune Stute „Verona" (Jeffery) 2, Herrn Ulrich's Fuchs-Hengst „Admiral" (Sopp) 3, Herrn O. Oetzschlägar's dunkelbrauner Hengst „Räuberhauptmann" 0, Graf C. Ziela's braune Stute „La Malmaison" 0, Graf T. Festetic's brauner Hengst „Heldenblüt" 0, General Agri's Fuchs-Hengst „Lazio" 0, Lieutenant Prinz G. Radziwill's Fuchs-Hengst „Illustre" 0, Herrn W. Hiestrich's brauner Hengst „Durchgänger" 0.

Nach Fall der Flagge ging die Reise in geschlossener Reihe bis zur Iffezheimer Ecke, wo sich das Feld in zwei Colonnen theilte, „Verona" behielt die Führung bis zur Rastatter Seite, an letzter Biegung nahm „Pumpernickel" das Rennen auf und siegte mit zwei Längen nach Gesellen.

3 Uhr. — III. Rennen: Merkur-Rennen. Garantirte Preishöhe 1500 ℳ dem Sieger, 300 ℳ dem zweiten Pferde. — Herren-Reiten. — Sweepstakes. — Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder, die kein Rennen im Werthe von 3000 ℳ oder darüber gewonnen haben. 100 ℳ Einsatz. Der Sieger ist für 4000 ℳ käuflich. Distanz 1600 Meter (Iffezheimer Ecke). (4 Unterschriften.) 2 Pferde starteten. Capitain Joe's brauner Hengst „Lockenzie" (Mr. Moser) 1, Freiherrn Ed. v. Oppenheim's brauner Hengst „Hohenzollern" (Besitzer) 2, der Sieger wurde nicht gefordert.

3½ Uhr. — IV. Rennen: Kosmopolitisches Handicap. Garantirte Preishöhe 3000 ℳ dem Sieger, 600 ℳ dem zweiten Pferde. — Jockey-Rennen. — Sweepstakes. — Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder. 200 ℳ Einsatz. Distanz 1600 Meter (gerade Bahn). (49 Unterschriften, von denen 10 angenommen.) 8 Pferde treten in Concurrenz. Graf H. Henkel's sen. Fuchs-Stute „Wera" (Sopp) 1, Capitain Joe's brauner Hengst „Lockenzie" 2, Herrn L. v. Dörn's braune Stute „Si" 3, Herrn O. Oetzschlägar's Fuchs-Hengst „Punctilio" 0, Graf C. Ziela's braune Stute 0, Freih. Ed. v. Oppenheim's brauner Wallach „Chartist" 0, königl. preuß. Haupt-Gestüts Graditz braune Stute „Nürnin" 0, Freih. Ed. v. Oppenheim's Fuchs-Stute „Efferel" 0.

4 Uhr. — V. Rennen: Wasserfall-Hürden-Rennen. Garantirte Preishöhe 1500 ℳ — Jockey-Rennen. — Sweepstakes. — Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder. 100 ℳ Einsatz. Der Sieger kann zum Besten der Renn-Casse für 1000 ℳ gefordert werden. Distanz circa 3200 Meter, über 8 Hürden. (2 Unterschriften.) Herrn Bukatzer's Fuchs-Stute „Irmela" ging über die Bahn. Somit ein wenig interessanter Abschluß des heutigen schönen Renntages.

Sonntag, den 28. August: Vierter Rennt ag. Karlsruher Handicap-Preis 5000 ℳ Großer Badener Handicap-Steeple-Chase-Preis 5500 ℳ P.

Vermischtes.

— Babelsberg, 27. August. Se. Majestät der Kaiser hat Vormittag dem Exercieren der Garde-Cavallerie-Division auf dem Bornstedter Felde beigewohnt. Zum Vortrag empfing Se. Majestät den Oberhofmarschall Grafen Perponcher und den Chef des Militair-Cabinets, General von Albedyll. Nachmittags werden der Kaiser und die Kaiserin dem Wettrennen des Berlin-Potsdamer Reitervereins bei Sperlingslust beiwohnen.

— Für die Kaiser-Manöver in den östlichen Provinzen ist für den Kaiser, der denselben bestimmt beiwohnen wird, ein Wagen ganz eigner Construction gebaut worden, welcher mit vollendeter Eleganz einen äußerst sinnreichen Mechanismus verbindet, der es dem Kaiser gestattet, sich vor anstrengenden körperlichen Bewegungen und Stellungen zu bewahren. So ist ein leichtes Geländer im Wagen angebracht, auf welches sich der Kaiser zu stützen vermag, sobald er im Wagen steht, das aber zusammenklappt, sobald er sich wieder setzt, und zwar in Folge jenes Mechanismus. Ein Kutscherbock befindet sich an dem Wagen nicht; derselbe wird, 4 Pferde lang, vom Sattel gefahren. Nur hinten ist ein Sitz für Diener und Jäger.

— Aus Ostthüringen. Einer Begegnung mit dem Kaiser während seines Aufenthaltes in Gastein erfreuten sich auch fünf junge Damen aus Ostthüringen. Dieselben, durchweg rosig-frische, reizende und elegante Erscheinungen aus Familien, welche den höheren bürgerlichen Kreisen angehören, verweilten an der Seite ihrer Eltern in der Sommerfrische zu Gastein und nahmen eines Tages, während Kaiser Wilhelm eine seiner Ausfahrten unternommen hatte, Gelegenheit, demselben ein prächtiges Bouquet zu überreichen. Als der Kaiser der seiner harrenden fünf prächtigen Mädchengestalten ansichtig wurde, ließ er halten. Die Rühnste, vorher zur Sprecherin auserkoren, trat an den Schlag und entledigte sich ihrer Aufgabe, obgleich im Herzen zitternd und bebend, doch in Worten, welche von den auf der Heerstraße der Allgemeinheit üblichen Ausdrücken so glücklich abstachen und so gut gewählt waren, daß der Kaiser und der vornehme Herr Adjutant neben ihm sich überrascht und herzlich erfreut zeigten. Mit herzgewinnender Liebenswürdigkeit erkundigte sich der Kaiser nach der Heimath der jungen Damen und meinte dann scherzend, sie seien gewiß fünf Schwestern. Als dies heiter verneint wurde, bemerkte der Kaiser, er müsse bei seiner Anschauung beharren, denn an Jugend und Anmuth seien sie doch sämmtlich gleich. Darauf verabschiedete er sich mit freundlichem Gruße. Die jungen Damen waren und sind von der Liebenswürdigkeit des Kaisers entzückt.

— Berlin, 27. August. Der Kronprinz und die Kronprinzessin treffen am 1. September in Wiesbaden, am 2. September in Frankfurt a. M. ein und reisen von dort am 3. September weiter über München nach Toblach im Pusterthal in Tirol. Am Eingange in das herrliche Ampezzothal gelegen, bietet das Südbahnhotel in Toblach, das auf drei Seiten von schönem Lärchenwald umgeben ist, einen erquickenden Aufenthalt. Wie im Ampezzothale nach Schluderbach (am Fuße des Monte Cristallo), sowie dem am Misurina-See vorbei über den Tre-Croci-Paß nach Cortina lassen sich von Toblach aus auch im Pusterthale mannigfache lohnende Ausflüge unternehmen. Von einem Aufenthalte des Kronprinzlichen Paares in der Schweiz ist zunächst nicht die Rede.

— Altenburg, 27. August. Herzog Ernst begnadigte den Gutsbesitzer Friedemann aus Wiesenbach und dessen Mägde Dietrich aus Thiergarten und Arzig aus Friedrichsgrün, welche wegen Kindesmordes zum Tode verurtheilt waren, zu lebenslänglichem Zuchthaus.

— Berneck, 27. August. Die Curliste weist bis heute 1200 Personen auf.

— Auf dem Bahnhofsperron zu Apolda öffnete sich nach der „Altenburger Zeitung" am Sonnabend plötzlich die Erde und mit Donnergepolter versanken in dem entstandenen Loch über hundert ausgewechselte, darüber lagernde Bahnschwellen. Die Untersuchung ergab, daß sich an der betreffenden Stelle ein Keller des alten vor drei Jahren abgebrannten Bahnhofs befand und das Kellergewölbe eingestürzt war.

— Aus Hirschberg wird der „Vossischen Zeitung" unterm 24. August geschrieben: Zu Petersdorf im Riesengebirge ereignete sich ein schrecklicher Unfall. Auf einem Handwagen wurden drei stark besetzte Bienenstöcke gefahren, von denen einer infolge eines Versehens der den Wagen fahrenden Person gerade in dem Augenblick herunterfiel, als ein mit vier Pferden bespannter Lastwagen des Weges daherkam. Durch den Sturz öffnete sich der Verschluß des Bienenstockes und die schon sehr unruhigen Bienen entflohen insgesammt ihrem Gefängniß, um in dichten Schaaren den Kutscher und die vier Pferde zu überfallen. Die darauf sich entwickelnde Scene, die schreckliche Verzweiflung der alsbald von unzähligen Bienenstichen Gestochenen ist nicht zu beschreiben, die Pferde schlugen aus, zerrissen die Stränge und wälzten sich in einem großen Knäuel auf der Straße umher, der Kutscher schrie entsetzlich vor Schmerz. Von allen Seiten kamen alsbald Leute mit Wasser herbei, doch alles Gießen nutzte nichts. In höchst bedauerlichem Zustande wurden schließlich der Kutscher wie die Pferde fortgeschafft. Der Kutscher liegt schwer krank darnieder, doch hofft man, ihn retten zu können. Von den Pferden ist eins, ein prächtiges starkes Thier, bereits verendet und die anderen werden, wenn sie überhaupt erhalten bleiben, kaum je so wie früher zu verwenden sein. Wie verlautet, wird der Unfall noch ein gerichtliches Nachspiel haben, da der Besitzer der Pferde gegen den Besitzer der Bienen einen Proceß anzustrengen gedenkt.

— Von der Schneekoppe. In der nächstjährigen Saison beabsichtigt der Koppenwirth Pohl, durch rothes Licht, welches durch Einsetzen einer rothen Scheibe in die Hauffe'sche Wildlaterne hervorgebracht wird, das Signal zu geben, daß für den betreffenden Abend sämmtliche Zimmer und Betten (mit Ausnahme der Matratzen) belegt sind. Dadurch wird einem sehr fühlbaren Uebelstande abgeholfen, und viele Touristen, die in dieser Saison Abends die Schneekoppe bestiegen haben, ohne ein Nachtquartier zu finden, werden diese neue Einrichtung mit Freuden begrüßen.

— Der Fichtelgebirgs-Preißelbeeren-Versandt in Oberröslau (Bayern) theilt bei Beginn der Preißelbeerernte Folgendes mit: Die regnerische Witterung der letzten Woche ist den Beeren unseres Gebirges sehr zu Gute gekommen. Die Ernte wird, da viele Blüthen zu Grunde gegangen sind, freilich eine sehr kleine sein, der Geschmack dagegen ist vortrefflich. Der Preis wird voraussichtlich hoch sein und nach dem Tageseinkauf schwanken. Die Hausfrauen dürfte vor Allem der Preis vom Postcollo (10 Pfund) roher Beeren interessiren. Der Anfangspreis stellt sich schon auf 2 bis 2½ ℳ.

— Höchst a. Main, 26. August. Auch hier ist heute durch den Sachverständigen Dr. Dreyssen aus Geisenheim ein Reblausherd entdeckt worden. Die nöthigen Vorsichtsmaßregeln sind sofort angeordnet worden. Wie bereits festgestellt, handelt es sich auch bei dieser Verseuchung um eine Verschleppung aus der herzoglichen Hofgärtnerei in Biebrich.

— Die Geschütze für die vom „Vulkan" für China gebauten Panzerschiffe „King-Yuen" und „Lai-Yuen" sowohl, wie diejenigen für die bei Armstrong gebauten Kreuzer sind nicht, wie irrthümlicher Weise berichtet wurde, von Armstrong, sondern von Krupp geliefert worden.

— Dem „Prager Tagblatt" wird aus Pisek gemeldet: Bei dem letzten Manöver, welches vorgestern in der Nähe dieser Stadt stattfand, stürzten plötzlich während einer Gewehrsalve der Student Hrach und ein Officiersdiener, die sich in dem vordersten Reihen der Zuschauer befanden, mit einem Aufschrei zu Boden. Der Officiersdiener war in wenigen Augenblicken todt und der Student so schwer verwundet, daß er im Laufe des Nachmittags den Geist aufgab. Da die Mannschaft für die Uebung mit blinden Patronen betheilt worden war, so schien der Unglücksfall geradezu unbegreiflich; die Untersuchung der Wunden der beiden Unglücklichen löste das Räthsel: das todbringende Geschoß war keine Kugel, sondern ein — Kieselstein. Ein unglücklicher Zufall ist keineswegs ausgeschlossen, da es namentlich bei Uebungen auf coupirtem Terrain nicht selten vorkommt, daß Sand oder Steinchen in den Gewehrlauf gelangen. Die eingeleitete strenge Untersuchung wird hoffentlich die Ursache des Unglücks aufklären.

— Wernyj (Russisch Turkestan), 22. August. In der Nacht von gestern auf heute um 2 Uhr fand ein so heftiges Erdbeben statt, wie es seit dem 10. Juni nicht vorgekommen ist. Die Erde schwankte, von den Mauern fielen Ziegel herab, hölzerne Häuser erzitterten, viele Einwohner flüchteten aus ihren Behausungen ins Freie.

—x. August-Empfindungen. Aus den Feriencolonien — alle Schwalben heimwärts ziehen; Auch die Hausfrau, nett und frisch, — kam zurück zum runden Tisch; Immer noch der Alpensport — Hälsebrechen dauert fort; Erntesegen, Mausefraß — Kohlensaures Wasserglas; Sonnenfinsterniß famos — reingefallen Stein und Groß; Im Geschäfte Grabesruh — Geldbriefträger lacht dazu; Petrikirche, Wetterhahn — aller Bursche abgethan; Letzter Monat ohne R — freuen sich die Kröte sehr; Pflaumenzeit und saure Gose — keine helle Sommerhose!

Technisches.

† Dresden, 27. August. Friedrich Siemens neuer horizontaler Regenerativ-Flachbrenner. Bei der letzten Versammlung der Gas- und Wasserschmänner in Hamburg wurde von der Dresdner Firma Friedrich Siemens eine neue Gasbrennconstruction vorgeführt, deren brillante Lichtwirkung sich allgemeiner Anerkennung der Sachverständigen und des Publicums erfreute. Es ist dies ein Brenner, welcher berufen erscheint, die wichtige Frage der Regenerativbrenner endgültig zu lösen. Bei äußerst geringem Gasconsum bietet er einen ungemein hohen Lichteffect und ist außerordentlich billig und einfach in der Behandlung. Der Apparat läßt sich in jeder Gasleitung ohne Weiteres leicht anbringen, erzeugt nie Rauch oder Ruß, fleckt sich leicht an und ist deshalb für den allgemeinen Gebrauch mehr geeignet als irgend ein anderer Intensivbrenner. Das erzeugte Licht ist dermaß so stark wie das eines gewöhnlichen Schnittbrenners, sowie ruhig und angenehm für das Auge. Der Brenner wird zunächst nur in einer Größe ausgeführt. Der stündliche Gasverbrauch stellt sich auf 212 Liter, gleich 3¾ ₰ für die Stunde, bei einer Lichtstärke von 60 Normalkerzen. Die Construction ist eine derartig einfache und zweckmäßige, daß Betriebsstörungen und Reparaturen ausgeschlossen erscheinen und die Dauerhaftigkeit nichts zu wünschen übrig läßt.

Literatur.

Das „Magazin für die Literatur des In- und Auslandes" (56. Jahrg. 1887. Herausgeber Karl Bleibtreu, Verlag von Wilhelm Friedrich in Leipzig) enthält in Nr. 35: Der moderne Realismus und seine Stellung in der Weltliteratur. Von Edgar Steiger. — Die Grundlagen der französischen Politik. (Karl Bleibtreu.) — Sonette. Von Otto Ernst. — Auguste Bera, Saggio Biografico di Raffaele Mariano. (Th. Höpfner.) — Siamesische Märchen und Sagen. II. Mitgetheilt von J. Jendrek. — Tragische Prinzessinnen-Figuren. (Richard Bitter.) — Literarische Neuigkeiten. — Anzeigen.

* * *

A. Ruffell's Gesammt-Verlags-Catalog. Das große bibliographische Unternehmen Adolph Ruffell's in Münster, die Literatur der Gegenwart nach Städten in Verlagscatalogen zusammenzufassen, ist noch immer nicht abgeschlossen. Vor Kurzem erschien vom 12. Bande, der die österreichischen Kronländer zu behandeln hat, eine Doppellieferung (5 und 6). Die Städte beginnen darin mit Iglau in Mähren und werden bis Lemberg in Galizien fortgesetzt. Die Verleger in Innsbruck nehmen den meisten Raum in diesem Hefte ein (Spaltseite 931—1054. Nicht viel weniger Seiten beanspruchen die Lemberger. Freilich ist dort die polnische Literatur vorwiegend, wie bei Krakau. Klausenburg beginnt Seite 1109 und reicht bis 1158. Hier herrscht wieder das Magyarische vor. Hoffen wir, daß der gesammte Verlagscatalog Adolph Ruffell's, der von den Erben des Begründers unentwegt durch leidige Hindernisse aller Art pünctuell fortgesetzt wird, recht bald mit den wenigen noch fehlenden Bänden und Bändetheilen vollendet werden möge.

Dr. Whistling.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, II.

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft,
Installationsbureau Leipzig,
Augustusplatz 1,
vormals Deutsche Edison-Gesellschaft,
übernimmt die Ausführung elektrischer Beleuchtungsanlagen und Kraftübertragungen jeder Art.
Kostenanschläge unentgeltlich.
Permanente Musterausstellung und Verkaufsräume täglich geöffnet.

Blitzableiter sachgemäßester Ausführung empfiehlt Emil Fallgatter, Leipzig, Albertstr. 15.

Patent-Kupplungen für Transmissionen liefern Max Friedrich & Co., Plagwitz.

Dreher- u. Hobler arbeiten übernimmt Bernh. Barthel vorm. Adolf Schimmel, Sidonienstr. 41.

Haus-Abputz mittelst Leitergerüsts fertigt L. Faulwetter, Neudnitzer Str. 14.

Stickereien für Tapisserie, Leinen, Confection und Decoration, vorgezeichnet, angef. u. fertig. Lüdolff & Piel, Elsterstr. 37 Nur Neuheiten u. Originalzeichnungen.

Am 12. Sonntag nach Trinitatis 1887 wurden aufgeboten

Thomaskirche:

1) H. H. Köppe, Fleischer hier, mit H. E. Prantzsch, Handarbeiters in Beuden Tochter. 2) W. Oehler, Dr. phil. und Oberlehrer hier, mit F. M. Förster, Tischlermeisters und Hausbesitzers hier Tochter. 3) C. A. H. Prager, Maurer hier, mit R. M. Schumann, Tischlermeisters hier hinterl. Tochter. 4) C. G. S. Böhm, Eisenbeamter in Chemnitz, mit M. E. F. Mertz, Formstechers in Dessau hinterl. Tochter. 5) C. A. A. Teitge, Kaufmann hier, mit M. M. A. Tanneberg, Kaufmanns in Dresden Tochter. 6) G. W. Dietze, Dr. phil. und Gymnasialoberlehrer hier, mit E. Coith, Gerichtsraths in Augustusburg hinterl. Tochter.

Nicolaikirche:

1) O. G. R. Winkler, Schänkwirth hier, mit M. E. Mammitzsch, Maurers in Merschwitz hinterl. Tochter. 2) E. H. Menzel, Hausdiener hier, mit Ch. R. A. Keßler, Ziegeldeckermeisters in Wiehe Tochter.

St. Matthäi:

1) C. F. G. Stüber, Kaufmann hier, mit J. F. M. Schenk, Schneiders in Stettin hinterl. Tochter. 2) M. P. W. Gabriel, Kaufmann hier, mit A. A. W. B. Schädel, Schiefer- und Ziegeldeckermeisters in Delitzsch Tochter. 3) C. F. H. Schneider, Fleischer hier, mit A. A. E. verw. Nautenstrauch, geb. Goebeler hier.

St. Petrikirche:

1) A. O. G. A. Sommer, Handarbeiter hier, mit A. Müller, Handarbeiters in Hermsdorf Tochter. 2) F. A. Merker, Lagerist in Oelsnitz i. V., mit E. O. Linow, Schlossermeisters hier Tochter. 3) E. O. Behrendts, ständ. Lehrer hier, mit L. H. Henoch Posamentirmeisters und Hausbesitzers in Bautzen Tochter. 4) E. E. Reuter, Tischler hier, mit A. B. Steinhardt, Arbeiters in Eisleben hinterl. Tochter. 5) E. B. Pötzsch, Schneider hier, mit L. H. Gette, Colosseums hier Tochter. 6) J. Steppler, Küchenmeister hier, mit A. E. Jeffreß, Oberkellners hier Tochter. 7) J. B. R. Büttner, Radler hier, mit A. J. L. Kupfernagel, Zimmerers in Beesenlaublingen hinterl. Tochter. 8) A. E. D. Thate, Steinsetzer in Großzschocher, mit E. M. Naumann, Handarbeiters in Mühlberg a. E. Tochter. 9) R. B. Fleischhack, Maler hier, mit E. P. Reef, Handarbeiters hier Tochter. 10) J. K. G. Kröhsan, Kupferschmied hier, mit W. B. Selle, Handarbeiters in Lindenau hinterl. Tochter. 11) F. E. Geyer, Stellmacher hier, mit W. verw. Kittler geb. Reinhold hier.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
8. Postamt 7 (Reudnitz, Steinm.).
9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reisezeiten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifirungen ꝛc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Poststr. 17, I. Hofe lks.) 7½—9½ U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardarlehn 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3; Julius Zinck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Einzahlungen für Pfänderverlag und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen an den entsprechenden Tagen die vom **29. Novbr. bis 4. Decbr. 1886** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Ausgabe von Büchern 10—12 Uhr; Vorlegung von Patentschriften 9 — 12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Asyl für Arbeiterinnen, Brauhofstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Kurprinzstraße 9, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Während der Herbstferien (14. August bis mit 16. October) ist die **Poliklinik der Universität zu Leipzig** nur an den hiesigen Markttagen (Dienstags, Donnerstags und Sonnabends) geöffnet und zwar:
1) die Poliklinik für chirurgische Kranke von ½11 bis 12 Uhr;
2) die medicinische Poliklinik von ½2 bis 3 Uhr, — Aufnahme neuer Kranker nur bis ½3 Uhr;
3) die Poliklinik für unbemittelte Ohrenkranke von 12 bis 1 Uhr und
4) die Poliklinik für unbemittelte Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkranke nur **Donnerstags** von 12 bis 1 Uhr.

Vom 1. October d. J. ab befindet sich die chirurgische und medicinische Poliklinik Nürnberger Straße Nr. 55, Ecke der Liebigstraße, erstere 1. Etage, letztere im Parterre.

Kinder-Poliklinik (begründet 1855) Gewandgäßchen 1, I., Ecke der Universitätsstr., Montags 3 Uhr. Sonnabends **Impfung** mit anim. Lymphe, I. Arme (Mittwochs 2 Uhr) unentgeltlich.

Frauen-Poliklinik, ebendas., Mont., Mittw. u. Freit. 3—4 Uhr.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke 8—10 früh außer Sonntags Kramerstraße 7, I.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von 12—4 Uhr. Eintrittsgeld 1 ℳ

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von 9—12 Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und
" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind vom 1. August bis 10. September geschlossen, nur das Bureau bleibt, 15. bis 31. August ausgenommen, an allen Wochentagen von 12—1 Uhr zu unentgeltlicher Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und zur Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten geöffnet.

Die Vorbildersammlung für Kunstgewerbe, Johannisplatz 7, ist bis Ende September geschlossen. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr leitend des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenann